Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 51 (1954)

Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

26. FEBRUAR 1954 — 51. JAHRGANG NUMMER 1/2

Die Jahresarbeit 1953 im Pestalozzianum

Aus dem Gleichmass der Jahresarbeit heben sich einzelne Leistungen besonders ab und geben dem Bericht das eigentümliche Gepräge: je nach ihrer Auswirkung in positivem oder negativem Sinn.

Im vergangenen Jahre waren es namentlich zwei solche Leistungen: die Herausgabe eines ersten Teiles unseres *Gesamtkatalogs* — er umfasst unsere wesentlichen Bestände zur Geographie und Geschichte — und die Veranstaltung einer *internationalen Tagung für das Jugendbuch.*

pflichtet für die Würdigung des Kataloges in der «Schweizerischen Lehrerzeitung» vom 22. Januar 1954. Hoffen wir, dass der Katalog bei unsern Mitgliedern die gebührende Wertschätzung finde.

Die *Tagung für das Jugendbuch,* die vom 1. bis 4. Oktober 1953 durchgeführt wurde, war die erste internationale Veranstaltung, die unser Institut unternahm. Es galt denn auch, neue Erfahrungen zu sammeln: die Ansprüche, die eine solche Tagung stellt, und die Verpflichtungen, die sie bringt, sind weit grösser, als ein einzelnes Institut

Helfende Sonderschulung — Klischee Pro Infirmis

Lebendige Zweilauter fügen sich schneller zu Wörtern zusammen

Die Vorarbeiten zum *Gesamtkatalog* stellen eine sehr starke Belastung unseres Personals dar. Die Bestände mussten genau durchgearbeitet werden, da Nebensächliches nicht aufgenommen werden konnte. Daneben wurden Lücken sichtbar, die zu ergänzenden Anschaffungen verpflichteten. Dank dieser Arbeit gibt nun der Katalog zur Geographie und Geschichte einen wertvollen Einblick in sorgfältig abgewogene Fachliteratur. Es wird wenige Bibliotheken geben, die mit dem Bezug des Jahresbeitrages ihren Mitgliedern ein derartiges Hilfsmittel überreichen. Zwei Kollegen haben sich als Kenner ihres Faches bei der Ausgestaltung dieses Teilkataloges besonders verdient gemacht; es sind die Herren Sekundarlehrer Albert Hakios und Schulsekretär Hans Wymann. Mit ihnen sind wir auch Herrn Prof. Dr. Emil Egli zu warmem Dank ver-

zu übernehmen vermag. Die notwendigen Uebersetzungen allein schon bedeuten eine Belastung. Glücklicherweise haben Stadt und Kanton Zürich durch einen besonderen Beitrag die Durchführung erleichtert; doch blieb auch so noch eine namhafte Belastung. — Die Anregung zur Tagung ging vom internationalen Sekretariat für das Jugendbuch in München aus. Es galt, das entsprechende Kuratorium in einem neutralen Land zu verankern; doch konnte das Pestalozzianum die dauernde Verpflichtung nicht übernehmen; Pro Juventute mit ihrem führenden Sekretär, Herrn Otto Binder, trat in verdankenswerter Weise in die Lücke. — Die Aufgabe selbst, die sich die Tagung gestellt hat, erwies sich als recht bedeutsam; Berichte über die Leistungen in den einzelnen Ländern können höchst anregend wirken, hervorragende Leistungen

werden allgemeiner bekannt und erfahren Ermutigung, der Kampf gegen Schädlinge der Jugendliteratur kann umfassender gestaltet werden. Höhepunkte der Tagung bedeuteten die Berichte über die Leistungen einzelner Länder und die Vorträge von Georg Thürer über «Lesen und Leben», von Erich Kästner über «Jugend, Literatur und Jugendliteratur» und die Ausführungen zweier Künstler, Hans Fischer und Alois Carigiet über die Gestaltung von Bilderbüchern für die Jugend. Eine Fahrt führte die Teilnehmer zum Heim Johanna Spyris und Conrad Ferdinand Meyers. — Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Bericht zusammengefasst sein, den Fritz Brunner in verdankenswerter Weise übernommen hat, und Herr Sauerländer in Aarau, der Präsident des Kuratoriums, herausgeben wird.

Unter den *Ausstellungen,* die im Laufe des Berichtsjahres im Pestalozzianum veranstaltet wurden, sei hier vor allem jene über «*Helfende Sonderschulung*» genannt, die seinerzeit von Frl. Dr. Martha Sidler angeregt und von ihr in Verbindung mit Dr. F. Schneeberger und unserem Ausstellungsleiter Fritz Brunner ausgestaltet wurde. Eine Reihe verdienstlicher Lehrproben ergänzte das Programm der Schau, die als Wanderausstellung weiterhin auf eine wichtige soziale Leistung hinweisen wird.

Weitere Ausstellungen galten den Themen «*Unsere Heimat*» und «*Hilfsmittel zum Unterricht und für sinnvolle Beschäftigung daheim*». Aus dem Radio-Studio Zürich hatte sodann Lilo Thelen zur Anfertigung von Puppen aufgerufen und in einem Wettbewerb über 900 Puppen erstehen lassen, die von unserem Personal im Beckenhof liebevoll gruppiert und von zahllosen Kindern und Müttern bewundert wurden. Dieser «*Puppen in Hülle und Fülle*» wurde auch in der Presse anerkennend gedacht. — Die Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer stellte im Pestalozzianum Schülerarbeiten aller Stufen zum Thema «*Das Tier*» aus und zeigte damit in anregendster Weise, wie lebhaft das Kind und der Jugendliche in Beobachtung und Phantasie sich mit den Formen und dem Wesen der Tierwelt auseinandersetzt. Auch Gruppenarbeiten zum Thema zeugten von solch fruchtbarem Wirken. — Eine Kommission von Freunden der Jugendbühne unter dem Vorsitz von Fritz Brunner amtet als Beratungsstelle für das Jugendtheater. Sie nimmt in Aussicht, ein Verzeichnis guter Jugendspiele herauszugeben (das den Ausbau einer entsprechenden Bibliothek erleichtern wird). — Mit der Tagung für das Jugendbuch stand eine *Ausstellung von Jugendbüchern* aus aller Welt in organischem Zusammenhang und regte zu mannigfachen Vergleichen an. In den Wochen vor Weihnachten aber suchte die traditionelle Ausstellung guter Jugendbücher vor allem den Eltern die Wahl des passenden Buches zu erleichtern.

Diese Ausstellungen bedeuten immer wieder ein besonderes Mass von Arbeit für unser Personal und insbesondere für den Ausstellungsleiter Fritz Brunner. Ihnen sei hier der besondere Dank des Institutes ausgesprochen. Dieser Dank gilt auch für die vielseitige Arbeit des *Ausleihdienstes* und die mannigfache *Auskunftserteilung.*

Ueber die Leistungen des *Instituts zum Studium der Jugendzeichnung* berichtet dessen verdienstvoller, getreuer Leiter Jakob Weidmann persönlich, dass dieses Institut sich im Berichtsjahr mit grösseren Kollektionen von Kinderzeichnungen beteiligte an *Ausstellungen* in *Worthing* (Arts and Crafts College of Sussex), *Dublin* (Internationale Ausstellung von Kinderzeichnungen, veranstaltet durch das irische Erziehungsministerium; an der Eröffnung dieser Ausstellung nahm auch der schweizerische Gesandte teil), *Minneapolis,* USA (University of Minnesota) — Durch Vermittlung des JJJ wurde im Pestalozzianum die in der Zürcher Presse sehr gut besprochene Ausstellung «*Kinderzeichnungen aus Israel*» gezeigt. — Auch im Berichtsjahr stellte das Institut verschiedenen Herausgebern von Zeitschriften und neu erscheinenden Büchern seine Sammlung zur Verfügung. Besonders erwähnt seien die vorzüglich reproduzierten Kinderzeichnungen in der Märznummer des «Du». — Auf Einladung des Jugoslawischen Erziehungsministeriums wird das JJJ im Sommer 1954, anlässlich des internationalen Kongresses für Kinderhilfe, eine Ausstellung in Belgrad beschikken. Nachdem aus unserer Sammlung in den letzten Jahren schweizerische Kinderzeichnungen gegen solche aus Australien, Indien usw. ausgetauscht worden sind, ergeht an die Kollegen in allen Landesteilen die Bitte, unserem Institut, das rein gemeinnützigen Zwecken dient, weitere Kinderzeichnungen und Malereien zu stiften. Allfälligen Spendern sei zum voraus herzlich gedankt.

Die *Pestalozziforschung* stellt ein Arbeitsfeld dar, das ständige Pflege verdient und beansprucht. Zahlreich sind die Auskünfte, die man von uns erwartet, wie auch die Auskünfte über schweizerische Schul- und Bildungsfragen überhaupt. Die Ausgabe der Briefbände ist bis zum vierten Band gediehen; von den Werkbänden ist noch im Verlage von Walter de Gruyter in Berlin Band 14 herausgegeben worden. Die Weiterführung der Werkbände wird nun an einen Schweizer Verlag übergehen und durch schweizerische Geldmittel zu sichern sein. Bei dem grossen Ansehen, das in aller Welt dem Gedankengut Heinrich Pestalozzis entgegengebracht wird, darf wohl von einer nationalen Ehrenpflicht gesprochen werden. Ueber die in Aussicht genommene Neuordnung hoffen wir bald ausführlicher berichten zu können.

Was uns seit Jahren vorschwebte: die *Einrichtung eines Jugendlesesaales* im Pestalozzianum, nimmt nun bestimmte Formen an. Das Oekonomiegebäude des Beckenhofes ist einem Zwecke zurückgegeben worden, der mit den Bestrebungen des Pestalozzianums harmoniert: im unteren Stockwerk wird ein Kindergarten einziehen, der dem ganzen Wohnquartier dient, und im obern Stockwerk soll der Jugendlesesaal eingerichtet werden. Wie er sich da ausnimmt und was er zu leisten sucht, soll später dargelegt werden. Heute möchten wir den Behörden der Stadt Zürich für die grossen finanziellen Mittel danken, die für die Neueinrichtung aufgewendet werden. Wenn diese Mittel sehr bedeutend erscheinen, so liegt dies an der Art der Renovation. Ein altes Gebäude bringt hierin immer besondere Aufwendungen. Dabei ist zu bedenken, dass es sich um ein bedeutendes Baudenkmal im ganzen handelt. Wie notwendig die Erhaltung des Beckengutes und seines Parkes für die Allgemeinheit und das Wohnquartier im besonderen war, zeigt das Leben im Park zur Sommers- wie zur Winterszeit.

Die finanzielle Aufwendung für die Renovation betrifft das Pestalozzianum nur in bescheidenem Masse. Dagegen steigt der Mietzins um eine beträchtliche Summe. Dabei macht die Führung des Jugendlesesaales die Einstellung einer besonderen, geeigneten Arbeitskraft notwendig. Andererseits freilich wird die Verlegung der Jugendbibliothek ins Oekonomiegebäude unserer stets wachsenden pädagogischen Bibliothek eine erwünschte Entlastung bringen.

Zu einer besonderen Auseinandersetzung mit den Bundesbehörden führte die Mitteilung in den «Statistischen Quellenwerken der Schweiz», Heft 238, Bern 1952, dass an «ständige Schulausstellungen» Fr. 11 113.— aus-

bezahlt worden seien, während wir seit Jahren von höchster Stelle schriftlich und mündlich den Bescheid erhalten hatten, es sei ausgeschlossen, die Schulausstellungen weiterhin zu subventionieren. Nach jenen statistischen Angaben erhielt Freiburg Fr. 324.—, St. Gallen Fr. 949.—, Tessin Fr. 1417.—, Waadt Fr. 3867.—, Neuenburg Fr. 1188.—, Genf Fr. 3388.— (laut Seite 41 der genannten Publikation)! Das Pestalozzianum, dem Fragen um Auskünfte vom Politischen Departement und von schweizerischen Konsulaten zur Erledigung zugestellt werden, ging leer aus. Aus einer Zuschrift des Departements des Innern ergab sich auf unsere Reklamation hin, dass jene Aufwendungen nicht den «schweizerischen Schulausstellungen» zukamen, sondern den «Ferienkursen für anderssprachige Studierende» galten. Wir werden die Angelegenheit im Auge behalten, inzwischen unsere Auskünfte an schweizerische Konsulate usw. weiterhin kostenlos erteilen und selbst die Versandspesen für offizielle Sendungen an ausländische Amtsstellen und Verbände zu tragen haben! Am «Fass ohne Boden» sind wir demnach nicht schuld. Da mögen jene Herren selber zusehen, dass sie den Boden finden.

Für uneigennützige Arbeit im Dienste unseres Institutes danken wir den Kommissionen, insbesondere unserer Bibliothekskommission, die aus zahlreichen Ansichtssendungen eine sorgfältige Auswahl der für uns wesentlichen Literatur zu treffen bemüht ist. Unsern herzlichen Dank möchten wir auch an dieser Stelle unserem langjährigen Quästor, Herrn Fritz Rutishauser, aussprechen für die treue Mitarbeit an wichtigem Posten. Seinem Nachfolger, Herrn Sekundarlehrer André Hefti, danken wir für die Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Quästorates und zur Mitarbeit in der Direktionskommission. Ein Wort des Gedenkens möchten wir der kürzlich in Bern verstorbenen ehemaligen Sekretärin des Pestalozzianums, Frl. Fanny Rühl, widmen, die während Jahrzehnten zusammen mit Frl. Elise Hans die tägliche Arbeit im «Wollenhof» an der Schipfe bewältigte. Im Jahresbericht 1937 wurde ihr langjähriges Wirken im Dienste des Pestalozzianums verdankt. — Durch einen besonderen Beitrag von Stadt und Kanton Zürich wurde es ermöglicht, Herrn Dr. Marcel Müller zu Katalogarbeiten und Bearbeitung von Archiv- und Manuskriptbeständen heranzuziehen. — Eine besondere Freude ist es uns, den früheren Quästor unseres Institutes, Herrn alt Sekundarlehrer *J. Raths,* zum vollendeten 90. Lebensjahr beglückwünschen und ihm als ältestem Mitglied des Vereins für das Pestalozzianum unsern herzlichsten Dank aussprechen zu können.

Unser warmer Dank gilt auch all den Mitgliedern, die unser Institut durch ihren Jahresbeitrag unterstützen. Die Erhöhung war nicht mehr zu vermeiden, um so dankbarer sind wir für die Einlösung. Auch heute noch darf dieser Beitrag als bescheiden bezeichnet werden im Vergleich zu dem, was das Pestalozzianum durch den Ausbau der Bibliothek, den Ausleihdienst von Büchern und Bildern und durch seine Auskünfte und Ausstellungen leistet. Einen ganz besonderen Dank sprechen wir jenen Kollektivmitgliedern aus, die ihren Jahresbeitrag schon für 1953 erhöht haben. Es sind eine ganze Reihe von Gemeinden, die auf diese Weise Ermutigung und Anerkennung zum Ausdruck brachten. Endlich haben wir für Zuweisung von wertvollen Büchern und Dokumenten herzlich zu danken. Wertvolle Bestände sind uns durch letztwillige Verfügung aus dem Nachlass von Dr. Emil Stauber zugekommen. Auf eine ehrende Zuweisung von Briefen des Pestalozzianers Marx aus der Yverdoner Zeit konnte schon in der letzten Nummer des «Pestalozzianums» hingewiesen werden; sie sei aber auch hier Herrn Prof. Dr. W. Holtzmann in Rom nochmals herzlich verdankt. Die Verarbeitung ist in Angriff genommen.

Wintersport im Beckenhofgut — Januar 1954

Herzlich verdanken möchten wir auch eine Büchersendung, die uns von einem Freunde des Pestalozzianums, Herrn Jaako Toivio aus Helsinki, zugekommen ist. Es sind ein Album mit zahlreichen Ansichten aus Finnland und sodann willkommene Bände über finnländische Erziehung und Kultur: Green, Gold and Granite, a Background to Finland — The Schoolsystem of Finland — Social Legislation and Work in Finland — Finland, a Democracy of the Nord — Scandinavian adult education. Die Bücher stehen in unserer Bibliothek den Freunden Finnlands zur Verfügung.

Jedes Zeichen der Ermutigung erleichtert den Einsatz für eine Leistung, die der Schule, dem Elternhause und der Oeffentlichkeit dienen möchte.

Der Berichterstatter: *H. Stettbacher.*

Unsere Ausstellungen und deren Besucher im Jahre 1953

Ausstellungen		Beckenhof	Neubau	Total
Unsere Heimat	Erwachsene	324		324
	Schüler	190		190
	Ausl. Besucher	17		17
Schwyzer Trachtebääbi	Erwachsene		1500	1500
	Schüler		1110	1110
	Ausl. Besucher		20	20
Hilfsmittel für den Unterricht und sinnvolle Beschäftigung daheim Tier und Pflanze	Erwachsene	410		410
	Schüler	200		200
	Ausl. Besucher	35		35
Helfende Sonderschulung	Erwachsene	1975	1820	3795
	Schüler	683	570	1253
	Ausl. Besucher	289	170	459
Das Tier Das gute Jugendbuch	Erwachsene	953	1440	2393
	Schüler	760	740	1500
	Ausl. Besucher	70	17	87
	Ausstellungsbesucher: Total			13 293

Veranstaltungen:

Schultheaterwochen	720
Helfende Sonderschulung	1160

Besucher im Lesezimmer:

Stadt Zürich	7 599	
Kanton Zürich	1 596	
Andere Kantone	201	
Ausländer	18	9 414
Total aller Besucher		24 587

Mitgliederbestand des Vereins für das Pestalozzianum

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
1. Januar 1953	2790	376	3166
1. Januar 1954	2845	376	3221
Zunahme pro 1953	55	—	55

Im Jahre 1953 erfolgten 257 *Neueintritte*. Durch Tod, Austritt und Streichung wegen Nichterfüllung der Vereinspflichten verloren wir 202 Mitglieder.

Mitgliederzunahme in den letzten 10 Jahren

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
Bestand am 1. Januar 1944	2035	298	2333
Bestand am 1. Januar 1954	2845	376	3221
Zunahme	810	78	888

Ausleihverkehr 1953

	Bezüger Total	Bücher Kanton Zürich	Bilder Kanton Zürich	Bücher andere Kantone	Bilder andere Kantone	Apparate u. Mod.	Sprachplatten	Filme
Januar	1357	2221	4929	502	1770	1	19	1
Februar	1277	1764	3420	439	1780	3	3	4
März	1142	1802	4883	599	1895	2	9	3
April	1109	1895	875	545	478	1		
Mai	1265	1070	2282	503	483		40	2
Juni	1233	1912	2965	503	761	4	24	1
Juli	860	1257	1919	400	262	1	4	
August	1034	1716	2407	519	440		5	3
September	1121	1998	3434	434	1537	1	15	
Oktober	1160	2280	2666	516	512	3	3	1
November	1247	1830	4223	555	1488	2	5	
Dezember	1456	2347	4150	712	1537	4	2	3
	14261	22092	38153	6227	12943	22	129	18

Total: 14261 Ausleihsendungen mit 79584 Stück

Besondere Übersicht:

Bücherbezüge	28319
Wand- und Lichtbilder	51096
Apparate und Modelle	22
Sprachplatten	129
Filme	18
Total	79584

Total der Neuanschaffungen von Büchern im Jahre 1953 im Wert von Fr. 15600.—

Pädagogik, Psychologie, Philosophie .	172	Bücher
Unterricht, Methodik	242	»
Fachgebiete	997	»
Belletristik	224	»
Jugendschriften	105	»
Pestalozziana	10	»
Gewerbliche Abteilung	200	»
Hauswirtschaftliche Abteilung	4	»
Total	1954	Bücher

Unterstützung Pestalozzis durch eine glarnerische Zeitung

Vorbemerkung. Heinrich Pestalozzis Beziehungen zu Glarus setzten schon sehr frühe ein: Bei seinen Ferienaufenthalten in Richterswil begleitete er nicht selten seinen Onkel, den Chirurgen Hotz, oder dessen Sohn, Dr. med. Johannes Hotz, auf ihren Arztreisen in den Kanton Glarus, wo die Familie Blumer mit ihnen besonders befreundet war und ärztlichen Rat beanspruchte. — Zur Zeit des Stäfner Handels war es der Glarner Pannerherr Johann Peter Zwicki, der Pestalozzi nahe stand (s. Pestalozzianum 1949, S. 13). — Zögling Pestalozzis in Burgdorf, Münchenbuchsee und Yverdon war Friedrich Zwicki, der vermutlich später zum Medizinstudium überging. Als Zögling in Yverdon weilte 1808/09 auch Othmar Blumer. — Von den Mitarbeitern Pestalozzis stammte Fridolin Leuzinger aus Mollis; er wirkte um 1838 als Professor der Mathematik in Koblenz. *S.*

Am 3. Juni 1803 erschien im «Neuen St. Gallischen Wochenblatt» ein Artikel, der sich mit überraschender Schärfe gegen Pestalozzi und seine Methode richtete. Verfaßt hatte ihn der aus Glarus stammende Johann Rudolf Steinmüller (1773—1835), der damals als Pfarrer in Gais wirkte. Wenige Wochen später wiederholte Steinmüller seine Angriffe in einer eigenen Broschüre[1]). Da er als Schulmann und pädagogischer Schriftsteller einen gewissen Namen hatte, konnte diese Polemik Pestalozzi nicht unberührt lassen, zumal er gerade in jenen Tagen genötigt war, der Tagsatzung ein Gesuch um finanzielle Unterstützung seines Burgdorfer Instituts einzureichen[2]). Möglicherweise hat er schon damals sein Schreiben an die Regierungen von Appenzell und Glarus aufgesetzt, um sich gegen Steinmüllers Vorwürfe zu

BALTHASAR MARTY (1777—1836)
Pfarrer in Ennenda
Nach einer Miniatur im Besitze von Frau Dr. E. Winteler-Marty, Glarus

rechtfertigen[3]). Auf jeden Fall hinderten diese den Glarner Gesandten an der Tagsatzung in Freiburg, den bedeutenden Landammann Niklaus Heer (1775—1822), nicht, am 18. August für Pestalozzis Gesuch einzustehen[4]). Heer wurde darauf in die Kommission gewählt, die sich weiter mit der Angelegenheit befassen sollte. Auf ihren Antrag beschloß die Tagsatzung, der schweizerische Landammann d'Affry solle das Gesuch in empfehlendem Sinne an die Kantonsregierungen weiterleiten.

Eine Woche nach Heers Rede, am 25. August, brachte die einzige damalige Glarner Zeitung, der kurzlebige «Alpen-Bott»[5]), den ersten Teil einer eigentlichen Verteidigungsschrift für Pestalozzi, die sich über drei Nummern hinziehen sollte.

Der nicht genannte Verfasser wählte dafür eine seit dem ersten Vilmergerkrieg (1656) beliebte Form volks-

[1]) Bemerkungen gegen Pestalozzis Unterrichts-Methode, Zürich 1803. — Dokumente und Kommentar zum Streit zwischen St. und Pestalozzi finden sich in: SW, Bd. 16, und Sämtliche Briefe, Bd. 4.

[2]) Briefe Nr. 914 (12. August 1803).

[3]) Briefe Nr. 928b (undatiert). Weder im Gemeinen Ratsprotokoll von 1803 noch im Gemeinen Missivenbuch (Landesarchiv Glarus) hat sich ein Niederschlag dieses Schreibens gefunden. Ist es überhaupt nie nach Glarus abgegangen?

[4]) Briefe 4, 580 f. (Kommentar). In seinen Handschriftlichen Gesandtschaftsberichten (Landesarchiv Glarus) äussert sich Heer zur Sache nur ganz kurz. — Über Heer vgl. Caspar Weber, Landammann Niklaus Heer, Diss. Zürich 1921.

[5]) 4. August 1803 — 14. Februar 1804. Am 19. August verhängte der Rat die Zensur in Abwesenheit Heers (Gem. Ratsprotokoll V 1, 104).

tümlicher Propaganda, das Bauerngespräch in Mundart[6]). Jakob und Hans treffen einander auf der Strasse und tauschen Neuigkeiten aus. Da sie keine Lust zum Politisieren haben, führt Jakob das Gespräch auf einen harmloseren, aber nicht weniger aufregenden Gegenstand: «Ja, das nüst, das mä jez i üserm Land hät, sind die nüen Schulirichtigen, die mä a einigen Orten macht, wo mä d'Kind uffen anderi Art lernen cha.» Hans hat das «nü Exelentariwerch»[7]) auch schon angeschaut, ist aber wenig begeistert davon. Jakob hat dagegen von kompetenter Seite vernommen, «das der Ma, der das gmacht heig, eine sig, wie mä wyt und breit kei söttige findi; daß glehrt Lüth zünem i d'Schul ganged und daß Künige und Fürsten Lüth gu Burgdorf schicket, die Lehrart z'studieren, um si denn i ihren eignen Ländern izführen.» Hans beharrt darauf, daß man mit dem bisherigen Schulwesen gut gefahren sei und keine Neuerungen brauche. Die besten Schulbücher seien immer noch «d'Fragenstückli, Zertheiligen und das geistli Opfer». Jakob aber erinnert sich, daß er erst in der Unterweisung überhaupt den Sinn «vu denen Büchlenen verstanden» habe. Wie viel leichter lasse sich doch mit den neuen lernen! Hans verspricht schliesslich, er wolle sich nächstens beim Pfarrer erkundigen, wie er sich zu der Sache stelle. — In Nr. 5 (1. Sept.) geht das Gespräch wirklich im Pfarrhause weiter[8]). Dem Pfarrer gelingt es rasch, die Bedenken des Bauern zu zerstreuen: er wäre glücklich, wenn auch in seiner Gemeinde die «neue Lehrart» eingeführt werden könnte, denn gar oft müsse er in der Unterweisung seine Schüler erst richtig lesen lehren, weil die Vorbildung ganz ungenügend sei. Grundlos sei die Befürchtung, daß die neue Art des Lesenlernens einen unerträglichen Lärm im Schulzimmer verursache. Der Religion drohe von den neuen Lehrbüchern nicht die mindeste Gefahr, das dürfe er ihm, dem Pfarrer, glauben. Der Bauer verabschiedet sich mit den Worten: «I muß sägen, das Ding gfallt mer jezt besser as z'erst. Sobald i Zyt ha, guni i die nächst Gmeind, wo si au ä so ä Schul händ und will denn mit minen eigenen Augen, aber besser as das letstmal luegen, um d'Vörtel i zgsi. Jez bhütech Gott und lebed wuhl und zürned nüt.» In Nr. 6 (9. Sept.) erhält Hans Gelegenheit, Jakob von seiner Bekehrung zu berichten. Er hat sich seither weiter mit «dem gschide Ma», dessen Name übrigens nie erwähnt wird, beschäftigt und erfahren, Pestalozzi habe einen Ruf ins Ausland erhalten: «Ich für mich gieng und ließ d'Schwyzer hocken.» Daß Pestalozzi der Schweiz treu bleibe, bemerkt Jakob, beweise seinen Patriotismus, «wänn äm schu gwüß Lüth, die gschid sy wänd, z'leid wärched, was si chänd und möged». Ganz offensichtlich ist dieser Satz auf Steinmüller gemünzt. Der Dialog bekämpft also nicht nur Vorurteile der Glarner gegen Pestalozzi auf geschickte Weise, sondern polemisiert indirekt gegen den Pfarrer in Gais. Darum sind die Hauptargumente auch einem Pfarrer in den Mund gelegt!

Von da an setzte sich der «Alpen-Bott» bis zu seinem Eingehen immer wieder für Pestalozzi ein. Nr. 10 (4. Oktober)[9]) druckte ein schmeichelhaftes «Schreiben des preußischen General-Direktoriums an Herrn Pestallozzi» vom 19. Juli 1803 ab[10]), Nr. 13 (26. Okt.) enthält einen Brief vom 4. Oktober aus Burgdorf: «Ich sende Ihnen bey meiner Abreise ins ferne Vaterland meine Ansichten und Hoffnungen für Pestallozzi [sic!]. — Mitten unter den größten Schwierigkeiten und einer oft lieblosen Entgegenwirkung, selbst von Menschen, die das Interesse für Erziehung und Aufklärung zu ihrem Aushängeschild machen, treibt Pestallozzi sein Wesen fort...» Die Anspielung ist auch hier deutlich genug. Der Brief, der im übrigen von Besuchen russischer, dänischer und preußischer Schulmänner in Burgdorf und von Erfolgen der Pestalozzischen Methode in Paris berichtet, dürfte von einem Deutschen stammen und an den unbekannten Verfasser des Bauerngesprächs gerichtet sein. Nr. 2 und Nr. 3[11]) (29. Nov./6. Dez.) bringen aus «einem auswärtigen Blatt» eingehende Schilderungen über Pestalozzis Institut und seine Methode von einem «Ausländer, der von Amtswegen 9 Monate zu Burgdorf zubrachte». Ins Glarnerland zurück führt Nr. 10 (25. Jan. 1804): «Glarus, den 23 Jen. Folgendes verdient in ein öffentliches Blatt eingerückt zu werden: Vor mehr als einem halb Jahr fieng der Schulmeister in Ennenda, aufgemuntert und angeleitet vom Hr. Pfarrer daselbst, an, die Schulkinder nach der Pestalozzischen Methode im Buchstabieren, Lesen und Schreiben zu üben. Von Zeit zu Zeit ward ihnen auch einiger Unterricht in der Orthographie ertheilt. — In dieser kurzen Zeit machten die Kinder solche Fortschritte, daß an leztgehaltener Schulrechnung ein einsichtsvoller Mann sagte: die Kinder haben nach dieser Methode in einem halben Jahr mehr als sonst in 3 Jahren gelernet. — Auch die gesammten Hr. Schulgenossen gaben Ihren Beyfall über die Fortschritte der Kinder nicht blos dadurch zu erkennen, daß sie dem Hr. Pfarrer Ihre völlige Zufriedenheit durch die Hr. Vorsteher in einem Dankkomplimente bezeugen ließen, sondern sogar noch dem Hr. Pfarrer und Schulmeister ein schönes Geschenk bestimmten. — So wie nun die in dieser kurzen Zeit gemachten schönen Fortschritte der Kinder ein unumstößlicher Beweiß von der Güte dieser Methode ist; so ist auf der andern Seite das Benehmen der Hr. Schulgenossen ein deutlicher Beweis, daß sie nicht aus blindem Vorurtheil am Alten hängen, sondern jedes Gute und Nützliche (sollte es auch neu seyn) billigen, und jede gemeinnützige Unternehmung mit Freuden unterstützen. — Möchte dieß schöne Beyspiel andern Gemeinden zur Nachahmung dienen! — Möchten besonders alle Gemeinden unsers Landes die öffentlichen Schulanstalten immer mehr ihrer Aufmerksamkeit würdigen!!» — Wir haben hier den Kommentar zum Bauerngespräch. Ennenda ist die Gemeinde, die sich der Pfarrer des Dialogs zum Vorbilde genommen hat. Wir können Schulmeister und Pfarrer namhaft machen: Balthasar Marti von Glarus (1777—1836) wirkte von 1801 an als (protest.) Pfarrer, Gabriel Altmann (1759—1811) als Lehrer in Ennenda. Ihr Interesse für Pestalozzi ist nur aus diesem Zeitungsbericht bekannt[12]).

Der «Alpen-Bott» war also geradezu das Sprachrohr Pestalozzis, und der Triumph Steinmüllers am 24. November, weil die Redaktion Pestalozzis Erwiderung auf seine Broschüre zurückgewiesen habe, ist völlig unbe-

[6]) Über die literarischen Zusammenhänge wird an anderer Stelle gehandelt werden.

[7]) Verballhornte Fremdwörter gehören zum Inventar dieser Dialogliteratur.

[8]) Daß der Pfarrer hochdeutsch spricht, ist natürlich nicht Abbild der Wirklichkeit; vielmehr getraute man sich damals noch nicht, Standespersonen in der «Bauernsprache» reden zu lassen.

[9]) Nicht «Herbstmonat», wie irrtümlicherweise am Kopfe vermerkt ist.

[10]) Vgl. Briefe 4, 585.

[11]) Mit dem 22. Nov. setzte eine neue Numerierung ein.

[12]) Gottfried Heer, Schulgeschichte des Kantons Glarus, Glarus 1883, weiß nur wenig Konkretes über Pestalozzis Einfluß zu melden. Er erwähnt Altmann S. 79 beiläufig in anderem Zusammenhang.

rechtigt[13]). Es stellt sich die Frage, von wem der planmäßige Werbefeldzug ausgegangen ist. Zweifellos von dem Verfasser des Dialogs! Man könnte an Lehrer Altmann denken oder eher noch an Pfarrer Marti: tadelt doch der Pfarrer im Dialog so nachdrücklich die Unkenntnis seiner Unterweisungsschüler. Da sich die Sprache mit den 1834 erschienenen Mundarttexten[14]) von Cosmus Freuler auffallend deckt, möchte man zunächst auch an ihn denken. Er druckte ja den «Alpen-Bott» und führte wohl auch mehr oder weniger die Redaktionsgeschäfte. Außerdem wirkte er seit 1808 als Lehrer im Hauptorte[15]). Doch hatte er offenbar keine pädagogische Vorbildung genossen, und zudem bezeichnet er Mundartgespräche von 1821 ausdrücklich als seine ersten Versuche[16]). So scheidet er als Verfasser aus; er hat sich offensichtlich in seinen mundartlichen Werken an das Vorbild unseres Bauerngesprächs sehr stark angelehnt. Aber eine andere Vermutung drängt sich auf: Könnte nicht Landammann Heer selbst der Verfasser sein? Die guten Informationen über Burgdorf, wie sie der Dialog enthält, könnte sich Heer auf der Durchreise nach Freiburg gesammelt haben; als Empfänger des Briefs vom 4. Oktober kommt er am ehesten in Frage. Eine ganz andersartige Nachricht macht unsere Vermutung noch wahrscheinlicher. Am 3. Januar 1812 schilderte August Wilhelm Schlegel Frau von Staël in einem Briefe, wie er die Silvesternacht in Bern verbracht habe: «... Pendant les préparatifs de la loterie on faisoit des farces, et Monsieur Heer Landammann de Glaris... se mit tout à coup à faire un compte (!) en dialecte suisse, avec des grimaces qui constrastoient avec sa figure sombre que j'en ai ri pendant un quart d'heure.»[17]) Bei der «Schweizer Dialekterzählung»[18]) muss es sich um einen Dialog gehandelt haben, da in jener Zeit eine mundartliche Novellistik noch fehlt. So steht der Annahme, Heer habe schon 1803 ein Mundartgespräch verfaßt, nichts im Wege. Selbst wenn sich erweisen sollte, daß unser Dialog nicht von ihm stammt, so steht er doch ohne Zweifel den Publikationen im «Alpen-Bott» sehr nahe. Sein Heimatkanton war nach all den Heimsuchungen nicht in der Lage, Pestalozzi finanziell zu unterstützen[19]). Aber es ehrt Heer, daß er sich trotz oder wegen Steinmüller[20]) in Wort und, wie wir glauben möchten, auch in Schrift für den größten seiner schweizerischen Zeitgenossen eingesetzt hat.

Dr. *Hans Trümpy-Meyer,* Glarus

---

[13]) Briefwechsel zwischen J. R. Steinmüller und J. K. Escher von der Lint, hg. von J. Dierauer, St. Gallen, 1889, 188. — Wenn der Redaktion P's Schreiben überhaupt vorlag, so muß die Publikation aus taktischen Gründen unterblieben sein.

[14]) Volksgespräche und Erzählungen nach der Glarnerschen Mundart, Glarus 1834.

[15]) Gottfried Heer a.a.O. 99. 104.

[16]) Volksgespräche, Einleitung S. VI.

[17]) Comtesse Jean de Pange, née Broglie, Auguste-Guillaume Schlegel et Madame de Staël, Paris 1938, 341.

[18]) So die deutsche Ausgabe desselben Werks, Hamburg 1940, 270.

[19]) Briefe, 4, 582. Der Glarner Rat nahm ziemlich rasch zu d'Affrys Schreiben Stellung; Heer weilte noch in Freiburg. Das Ratsprotokoll von 20. Sept. 1803 meldet: «§ 4. Über die Zuschrift von dem Landaman der Schweiz unterm 31. August die Pestalozzische Lehranstalt in Burgdorf beträfend, ist erkent demselben zu überschreiben, daß wir in unserer Lage außert stand dießer Lehranstalt durch Directe geldbeyträge zu unterstützen, die einsendung von Zöglingen hingegen werden wir, so vil jmmer von uns abhangen mag nach moglichkeit befördern.» (Gemeines Ratsprotokoll V 1, 120.)

[20]) Steinmüller war schon 1798 schlecht auf Heer zu sprechen (Brief an Escher a.a.O. 61). Die Abneigung dürfte gegenseitig gewesen sein.

Neue Bücher

Die Bücher werden zwei Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 13. März sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder *mindestens* Fr. 8.—.

Psychologie, Pädagogik

Biäsch Hans: Arbeitspsychologie. Bemerkungen zur Methodenfrage. 30 S. VII 7660, 86.

Endres Franz Carl: Der Augenblick ist Ewigkeit. Ein Buch der Lebenskunst. Neue * A. 163 S. VIII E 405.

Farbstein Wolf: Romantische Einflüsse in der Geschichte der Psychologie im deutschen Sprachgebiet. Carl Gustav Carus u. die neuere Psychologie. Diss. 84 S. Ds 1675.

Gesell Arnold u. *Frances L. Ilg:* Säugling und Kleinkind in der Kultur der Gegenwart. 380 S. VIII C 273.

Hammelsbeck O., Paul S. Minear u. *G. C. van Niftrik:* Erziehung und Menschenbild. Zum Problem der «christlichen» Schule. 76 S. II H 1495.

Olson Willard C.: Die Entwicklung des Kindes. m. Abb. 392 S. VIII C 274.

Piper Otto A.: Die Geschlechter. Ihr Sinn u. ihr Geheimnis in biblischer Sicht. 400 S. VIII D 409.

Rüssel Arnulf: Das Kinderspiel. m. Abb. 176 S. VIII D 399.

Simoneit Max: Schriften zur Schulpsychologie. Schriftenreihe für Lehrer, Erzieher u. Eltern. VIII D 374, 6—10.

Bd. 6: Sorgenkinder in der Schule. 83 S.
7: Die Schulklasse als Erziehungskörperr. 84 S.
8: Zurück zur natürlichen Erziehungsmethode. 71 S.
9: Psychologische Gedanken zur Schulleitung und Schulaufsicht. 63 S.
10: Väter und Mütter. Elterntypen. 61 S.

Thomae Hans: Beobachtung und Beurteilung von Kindern und Jugendlichen. 64 S. VII 7667, 15.

Tramer M.: Berufsnöte Jugendlicher. 172 S. VIII D 407.

Tumlirz Otto: Abriss der Jugend- und Charakterkunde. 5. * A. 122 S. VIII D 400 e.

Wickes Frances G.: Von der innern Welt des Menschen. 350 S. VIII D 408.

Widmer Konrad: Die sondererzieherische Situation der Schule beim schwererziehbaren Kind. Diss. 272 S. Ds 1682.

Philosophie, Religion

Bremi Willy: Der Weg des protestantischen Menschen. Von Luther bis Albert Schweitzer m. Taf. 582 S. VIII F 220.

Carrel Alexis: Betrachtungen zur Lebensführung. 292 S. VIII E 407.

Conze Edward: Der Buddhismus. Wesen u. Entwicklung. 215 S. VIII F 221.

Heer Friedrich: Europäische Geistesgeschichte. 727 S. VIII E 404.

Heidegger Martin: Ueber den Humanismus. 47 S. II H 1489.

Krüger Gerhard: Abendländische Humanität. 94 S. VII 7755, 6.

Ortega y Gasset José: Meditationen über die Jagd. 155 S. VIII E 406.

Spranger Eduard: Der unbekannte Gott. 62 S. VIII F 223.

Strömungen, die, im modernen Katholizismus und die evangelische Stellungnahme. Vorträge. 172 S. VIII F 222.

Schule und Unterricht

Egg-Benes Maria: Die heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Zürich. Ihre Wege u. Ziele. m. Abb. 136 S. VIII T 44.

Frey Paul: Die zürcherische Volksschulgesetzgebung 1831–1951. Diss. 251 S. Ds 1680.

Gedenkschrift zur Einweihung des neuen Realschulhauses in Herisau, August 1953. m. Taf. u. Abb. 51 S. VIII T 46.

Guéniat E. et *G. Cramatte:* Application des méthodes nouvelles à l'école primaire jurassienne. 2e éd. 144 p. F 524 b.

Huber Franz: Unsere Landschule. Grundlegung und schulpraktische Gestaltung. m. Taf. 160 S. VIII S 265.

Lachs Minna: Anfangsunterricht in den lebenden Fremdsprachen. Organischer Lehrgang. 119 S. VIII S 264.

Leisi Ernst: 100 Jahre Thurgauische Kantonsschule 1853—1953. Festschr. m. Taf. 170 S. VIII T 45.

Münch Rudolf: Prinzipien und Praxis des englischen Unterrichts an deutschen Schulen. 215 S. VIII S 267.

Schulhaus, das neue. Ausstellung 29. August—11. Oktober 1953, Kunstgewerbemuseum. m. Abb. 144 S. GG 304, 199.

Schulhaus Lachenzelg, Zürich-Höngg. Festschr. zur Einweihung. m. Photogr. 48 S. II S 2584.

Schulhauseinweihung Eglisau 1953. Festschr. m. Photos. 52 S. II S 2590.
Sprenger Rolf: Verkehrserziehung. m. Abb. 39 S. VIII S 250, 7 b.
Ulshöfer Robert: Das Drama der Gegenwart. 100 S. (Der Deutschunterricht.) VII 7757, 1953, 5.
— Methodik des Deutschunterrichtes. Mittelstufe I. 166 S. VIII S 268.
Werkklassen, die Winterthurer, 1944—1953. Hg. vom Schulamt der Stadt Winterthur. m. Taf. 70 S. II W 1032.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

Amgwerd Michel: Courants littéraires en France. 189 p. III F 73.
Bauer Ludwig: Erdkundliches Unterrichtswerk für höhere Lehranstalten. m. Abb. u. Taf. Bd. 1: Landeskunde von Süddeutschland. 156 S. Bd. 2: Länderkunde von Mitteleuropa. 208 S. Bd. 3: Länderkunde von Halbinsel-Europa. 2. A. 180 S. Bd. 4: Länderkunde von Asien nd Australien. 2. A. 237 S. Bd. 5: Länderkunde von Afrika und Amerika. Weltmeere und Polarländer. 192 S. Bd. 6: Die Natur der Erde. Allg. Erd- und Himmelskunde. 179 S. Bd. 7: Erde und Mensch. 151 S. Bd. 8: Grossmächte der Erde und ihre Wirtschaft. 160 S. VIII Gg 25, 1—8.
Graf Martha: Wir rechnen bis 100 (als Zweitklässler). 59 Bl. Mit Erläuterungen für den Lehrer 12 S. III M 48.
Harms Heinrich: Handbuch der Erdkunde. Bd. 7: Allgemeine Erdkunde. (Physische Geographie.) Mit 259 Abb. 244 S. III Gg 21, 7.
Kleinert Heinrich: Physik. Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen u. Progymnasien. 6. * A. m. Abb. 308 S. NP 1316 f.
Lesebuch für höhere Lehranstalten. Bd. 6. m. Abb. u. Taf. (Hg. Bayerischer Schulbuch-Verl.) 302 S. III AD 21, 6.
Müller Lotte: Unsere deutsche Sprache. Ausg. A (für Grundschulen). Heft 1: 2. Schulj. 32 S. Heft 2: 3. Schulj. 44 S. Heft 3: 4. Schulj. 48 S. III D 92 a, 1—3.
Müller Walter: Proberechnungen für Volksschulen. Schriftlich. 30 Kärtchen mit je 8 Rechnungen u. Auflösungen ... für das 5. Schulj. 2. * A. III M 13, 2 b.
Suter Emil: Proberechnungen für Volksschulen. Mündlich. 30 Kärtchen mit je 8 Rechnungen u. Auflösungen ... für das 5. Schulj. 2. * A. III M 13, 1 b.

Sprache, Literatur u. a.

Hagelstange Rudolf: Es steht in unserer Macht. Gedachtes und Erlebtes. 233 S. VIII B 441.
Hauptmann Gerhart: Ausgewählte Werke. Hg. von Joseph Gregor. Bd. 1—3: Dramen. 416/482/447 S. VIII B 435, 1—3.
Heuschele Otto: Lasset die Klage. Trostbuch. 223 S. VIII B 436.
Hiltbrunner Hermann: Gestirnter Himmel. Gedichtsammlung. 80 S. VII 7682, 30.
Meier Hugo: Vom Wesen und Gebrauch der deutschen Sprache. 71 S. II M 1235.
Pfeiffer Johannes: Wege zur Dichtung. Einführung in die Kunst des Lesens. 2. * A. 141 S. VIII B 434 b.
Susman Margarete: Gestalten und Kreise. (Goethes Verhältnis zur Schönheit — Goethes Verhältnis zum Tod ...) 366 S. VIII B 439.

Belletristik

Andersen Hans Christian: Spaziergang in der Sylvesternacht 1828/29 (Erzählung). m. Zeichn. 139 S. VIII A 2091.
Andritsch Ivo: Die Brücke über die Drina. Eine Wischegrader Chronik. 373 S. VIII A 2074.
Bates H. E.: Liebe um Lydia. 302 S. VIII A 2080.
Bernanos Georg: Die Freude. 320 S. VIII A 2064.
Bosco Henri: Der Hof Théotime. 358 S. VIII A 2089.
Brennan Frederick Hazlitt: Das Boot der sündigen Fischer. 230 S. VIII A 2090.
Broch Hermann: Die Schlafwandler. Romantrilogie. 688 S. VIII B 442, 1.
— Der Versucher. 599 S. VIII B 442, 4.
Conrad Joseph: Lord Jim. — Nostromo. 2 Romane. 735 S. VIII A 2078.
Du Maurier Daphne: Küss mich noch einmal Fremder. 277 S. VIII A 2094.
Dutourd Jean: Fett schwimmt oben. 292 S. VIII A 2081.
Ferber Edna: Giganten. 400 S. VIII A 2063.
Gerter Elisabeth: Die grosse Frage. Novellen. 291 S. VIII A 2065.
Gfeller Simon: Aemmegrund. 269 S. VIII A 1969, 3.
Guggenheim Kurt: Alles in Allem. Bd. 2: 1914—1919. m. Lithographien. 312 S. VIII A 1957, 2.
Hartog Jan de: Thalassa. Die ewig Geliebte — das Meer. 300 S. VIII A 2083.
Heer Gottlieb Heinrich: Spuk in der Wolfsschlucht. Roman um Carl Maria von Weber. 190 S. VIII A 2076.
Hardt Ernst: Don Hjalmar. Bericht über vier Tage und eine Nacht. 189 S. VIII A 2069.
Hobart Alice T.: Tal der Unruhe. 484 S. VIII A 2082.
Katz Richard: Die Weltreise in der Johannisnacht. Märchen für Klein und Gross. 351 S. VIII A 2079.
Mackenzie Compton: Der Herr im Hochmoor. Fröhlicher Roman. 384 S. VIII A 2062.
Manfield Katherine: Das Gartenfest und andere Erzählungen. 306 S. VIII A 2070.
Marshall Bruce: Du bist schön, meine Freundin. 279 S. VIII A 2071.
Maugham Somerset: Betörende Südsee. 319 S. VIII A 2072.
— Der bunte Schleier. 252 S. VIII A 2073.
Mauron Marie: «Aqué menoun!» (Provenzalischer Hirtenroman.) 324 S. VIII A 2066.
Pee Peter: Drei Aepfel und der Stamm. Ein Vaterkomödchen. 173 S. VIII A 2092.
Proust Marcel: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Bd. 1: In Swanns Welt. 629 S. VIII A 2077, 1.
Scarpi N. O.: Französische Liebesgeschichten. 192 S. VIII A 2061.
— Handbuch des Lächelns. Mehr als 1000 Anekdoten ... 287 S. VIII A 2075.
Schnack Friedrich: Die wundersame Strasse. * A. 232 S. VIII A 2087.
Schweiz, ganze, sonnig und heiter. 25 fröhliche Geschichten aus dem Nebelspalter. m. Illustr. 142 S. VIII A 2093.
Slaughter Frank G.: Der Weg nach Bithynien. 324 S. VIII A 2068.
Söderholm Margit: Reiche Ernte. 358 S. VIII A 2086.
Steen Marguerite: Phoenix aus der Flamme. (Forts. von «Goldküste im Zwielicht».) 336 S. VIII A 2085.
Steinbeck John: Eine Handvoll Gold. 364 S. VIII A 2067.
Streuvels Stijn: Diebe in des Nachbars Garten. 336 S. VIII A 2088.
Williams Tennessee: Mrs. Stone und ihr römischer Frühling. 163 S. VIII A 2084.

Biographien, Briefe

Anker Albert, sein Dorf und seine Modelle. Aufgezeichn. von Fritz Probst, bearb. von Marguerite Janson. m. Taf. u. Zeichn. 63 S. (Gute Schriften.) JB III 83 A, 122.
Carroll Anna. Im Sturm zu Glück und Sieg. Von Hollister Noble. m. Abb. u. Karte. 312 S. VIII W 259.
Colleoni. Ein wunderbares Leben. Von Erwin Hess. m. Taf. 384 S. VIII W 257.
Duhamel Georges. Par Ella Roller. 72 p. VII 9021, 53.
Fernau Joachim: Abschied von den Genies. 279 S. VIII 255.
Hesse Marie. Ein Lebensbild in Briefen u. Tagebüchern. Von Adele Gundert. m. Abb. 284 S. VIII W 245.
Hofmannsthal Hugo von u. *Eberhard von Bodenhausen.* Briefe der Freundschaft. 274 S. VIII B 438.
Kesten Hermann: Meine Freunde, die Poeten. (Dichterbildnisse.) Mit 20 Bildern. 249 S. VIII W 253.
Niggli Paul, Prof. Dr., 1888—1953. Ansprachen zu seinem Gedenken. m. Portr. 23 S. VII 7660, 83.
Paracelsus Theophrastus, der Magus vom Etzel. Von Ildefons Betschart. m. Abb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher.) VII 7683, 57.
Rilke Rainer Maria. Der Ruf der Stille. R's Walliser Jahre. Von Maurice Zermatten. 169 S. VIII W 248.
Schliemann Heinrich: Briefwechsel. Bd. 1: Von 1842—1875. m. Taf. 382 S. VIII W 250.
Schweitzer Albert. Wie ich Lambarene erlebte. Ein junger Mensch besucht A' S'. Von Guy Barthélemy. m. Taf. 100 S. VIII J 612.
Shakespeare der Mensch. Betrachtungen über Leben und Werk nach einem Porträt. Von J. Dover Wilson. m. Taf. 169 S. VIII W 246.
Shaw Bernard. Briefwechsel mit seiner Freundin Stella Patrick Campbell. Hg. von Alan Dent. m. Taf. 432 S. VIII W 249.
Wesley John. Von Martin Schmidt. Bd. 1: Die Zeit vom 17. Juni 1703—23. Mai 1738. m. Taf. 334 S. VIII W 251, 1.

Geographie, Reisen, Heimatkunde

Baedeker Karl: Köln und das Rheinland zwischen Köln und Mainz. Reisehandbuch. 35. A. m. Karten, Plänen u. Zeichn. 464 S. VII 5798, 10.
Beringer Carl Chr.: Vulkanismus und andere Tiefenkräfte der Erde, m. Abb. 64 S. (Kosmos-Bändchen.) VII 6, 200.

Bernatzik Hugo A.: Die neue grosse Völkerkunde. Neue * A. Bd. 1: Europa — Afrika. 224 Abb. u. 3 Karten. 592 S. VIII J 120 b, 1.
Bonn Gisela: Neue Welt am Nil. m. Abb. 202 S. VIII J 609.
Brustat-Naval Fritz: Fischer vor Island. m. Taf. u. Zeichn. 160 S. VIII J 593.
Chappaz Maurice: Grand Saint-Bernard. 80 photogr. d'Oscar Darbellay. 22 p. texte. VIII J 608 [4].
Charbonneaux Jean: Bilder aus Griechenland. 180 Photos von Roger Viollet. 16 S. Text. VIII J 601 [4].
Cook Frederick A.: Wo Norden Süden ist. Mit einem Rückblick auf alle Nordpolexpeditionen. m. Abb. u. Karten. 268 S. VIII J 611.
Cooper Gordon: Das Gold der Jahrtausende. m. Taf. 272 S. VIII J 617.
Diesel Eugen: Schweizer Streiflichter. Zeichn. von Hanny Fries. 163 S. VIII J 558.
Distelbarth Paul: Frankreich gestern — heute — immer. m. 201 Abb. 224 S. VIII J 614 [4].
Douglas William O.: Gärender Orient. Vorderasien zwischen Ost u. West (Reisebuch). m. Taf. u. Karte. 368 S. VIII J 594.
Edschmid Kasimir: Europäisches Reisebuch. m. Illustr. 352 S. VIII J 588.
Engadin-Bergell. Ein Bilderbuch. Begleittext von C. Camenisch. 53 Photogr. 62 S. VIII J 604 [4].
Everest. Ein Bildbericht der Schweiz. Stiftung für alpine Forschungen. 44 S. Text + 144 Bilder. VIII J 587 [4].
Fawcett P. H.: Geheimnisse im brasilianischen Urwald. m. Photos. 356 S. VIII J 613.
Federer Heinrich: Durchs heisseste Italien. Reisebriefe. 125 S. VIII J 559.
Fringeli Albin: Das Schwarzbubenland. m. Abb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher.) VII 7683, 54.
Gardi René: Mandara. Ein unbekanntes Bergland in Kamerun. m. Photogr. u. Karten. 231 S. VIII J 600.
Gotthelf Jeremias. J'G's Reisebericht 1821. Hg. von Kurt Guggisberg. 160 S. VIII J 584.
Harrer Heinrich: Meine Tibet-Bilder. Text: Heinz Woltereck. 232 S. VIII J 592.
Hartlmaier Paul: Amba Ras. Eine Reise durch das Kaiserreich Aethiopien. m. Taf. 231 S. VIII J 585.
Heim Arnold: Südamerika. Naturerlebnisse auf Reisen in Chile, Argentinien und Bolivien. m. Photogr., Fig. u. Karten. 218 S. VIII J 603.
Kästner Erhart: Oelberge, Weinberge. Ein Griechenlandbuch. m. Federzeichn. u. Karte. 247 S. VIII J 595.
Karfeld Kurt Peter: Argentinien. Ein Farbbildwerk. Text von Heinz Hell u. Heinr .Zillich. 31 S. + 44 Photos. VIII J 615 [4].
— Brasilien. Ein Farbbildwerk. Text von M. B. Lorenço Filho u. Heinrich Zillich. 31 S. + 44 Taf. VIII J 602 [4].
— Von Feuerland bis zum Aequator. Farbbildwerk einer Reise. Text von Norbert Jacques. 55 S. + 48 Photos. VIII J 616 [4].
Kobler Bernhard: Der Gübsensee. Vom Stausee zum Naturpark. m. Taf. 31 S. II K 1212.
Krüger Karl: Weltpolitische Länderkunde. Die Länder u. Staaten der Erde mit alphabetischem Länderlexikon. m. Photos u. Karten. 744 S. VIII J 579.
Krug Werner G.: Sprungbrett Alaska. Land der Zukunft. m. Abb. u. Karte. 368 S. VIII J 591.
Landschaften, die st. gallischen. Ausschnitte aus Werken von Schriftstellern u. Dichtern. m. Illustr. 93 S. VII 7768, 2.
Lindgens Arthur: Afrika aufs Korn genommen. Mit Büchse u. Kamera durch Ostafrika. Mit farb. u. einfarb. Bildern. 239 S. VIII J 590.
Marjay F. P.: Portugal. 80 Photogr. 12 S. Text. VIII J 481, 6.
Mirsky Jeannette: Die Erforschung der Arktis. m. Abb., Taf. u. Karten. 299 S. VIII J 581.
Nagels Reiseführer: Dänemark. m. Pl., Taf. u. Karten. 160 S. VIII J 560, 12.
— Grossbritannien und Irland. m. Pl., Taf. u. Karten. 640 S. VIII J 560, 13.
Nicolas Michel et *André Siegfried:* L'Alsace. Photogr. 60 p. VIII J 550, 16.
Oorthuys Cas u. *C. J. Kelk:* Das ist Holland. 108 Aufnahmen. 2. A. 128 S. VIII J 582 b.
— u. *Neville Braybrooke:* Das ist London vom Morgengrauen bis Mitternacht. 114 Aufnahmen. 128 S. VIII J 583.
Overhoff Julius: Reise in Lateinamerika. 383 S. VIII J 589.
Payne Robert: Persische Reise. m. Taf. 237 S. VIII J 599.
Rast Benedikt: Jura. Bildbuch mit 72 Photogr. Text von Georges Duplain. 97 S. VIII J 607 [4].
Rothenhäusler Paul: New York. Skizzenbuch mit Zeichn. von Rudolf Steiger. 95 S. VIII J 596.
Schmid Peter: Nachbarn des Himmels. Reise durch Lateinamerika. m. Abb. 382 S. VIII J 580.
Schuh Gotthard: Italien. 176 Aufnahmen mit Text. 195 S. VIII J 606.
Strache Wolf: Esslingen am Neckar. m. Photogr. 64 S. VIII J 463, 10.
— Hannover. m. Photogr. 64 S. VIII J 463, 9.
— Köln. m. Photogr. 64 S. VIII J 463, 11.
Tocqueville Alexis de: In der nordamerikanischen Wildnis. Reiseschilderung aus dem Jahre 1831. m. Abb. 123 S. VIII J 610.
Wallquist Einar: Arzt mit Schlitten und Flugzeug. 197 S. VIII J 597.
Winkler Ernst u. *H. Bernhard:* Kanada zwischen gestern und morgen. m. Taf., Abb. u. Karten. 268 S. VIII J 605.

Geschichte, Kulturgeschichte, Politik

Bächinger Konrad: Rapperswiler Heimatkunde. m. Abb. 268 S. VIII G 888.
Bauer Hans: Die Schweiz vor europäischen Tatsachen. 20 S. II B 1811.
Berdiajew Nicolai: Der Sinn der Geschichte. m. Taf. 336 S. VIII G 874.
Bredon Juliet u. *Igor Mitrophanow:* Das Mondjahr. Chinesische Sitten, Bräuche und Feste. Kulturbericht. m. Abb. 527 S. VIII H 875.
Burckhardt Carl J.: Vier historische Betrachtungen. 105 S. VIII G 869.
Disselhoff Hans Dietrich: Geschichte der altamerikanischen Kulturen. m. Abb. u. Taf. 376 S. VIII G 879.
Escher Gerold — Paul Guyer: Bilder aus dem alten Zürich. Oeffentliche Gebäude u. Zunfthäuser nach Zeichn. um 1700. 48 S. Text + 28 Bilder. VIII G 876 [4].
Feller Richard: Geschichte Berns. Bd. 2: Von der Reformation bis zum Bauernkrieg 1516—1653. 690 S. VIII G 471, 2.
Foerster Friedrich Wilhelm: Erlebte Weltgeschichte 1869—1953. 219 S. VIII W 256.
Grosjean Georges: Berns Anteil am evangelischen und eidgenössischen Defensionale im 17. Jahrhundert. m. Taf. u. Karten. 273 S. VIII G 887.
Guisan Henri, General: Gespräche. 12 Sendungen von Radio Lausanne. Mit 27 Bildern. 211 S. VIII G 807.
Historia mundi. Bd. 2: Grundlagen und Entfaltung der ältesten Hochkulturen. 655 S. VIII G 800, 2.
Höpfel Heinz: Kleine Geschichte Englands. m. Taf. 174 S. VIII G 873.
Kornemann Ernst: Weltgeschichte des Mittelmeer-Raumes. Von Philipp II. von Makedonien bis Muhammed. Hg. von Hermann Bengtson. 2 Bde. m. Karten, Taf. u. Abb. 509/564 S. VIII G 868, 1—2.
Kummer Kurt von: Ewiger Friede. Friedensrufe u. Friedenspläne seit der Renaissance. 556 S. VIII G 880.
Maurois André: Die Geschichte Englands. * Neuaufl. 632 S. VIII G 123 b.
Meinecke Friedrich: Aphorismen und Skizzen zur Geschichte. 2.* A. 182 S. VIII G 866.
Moos Paul von: Winterthurer Stadtbilder. m. Federzeichn. 224 S. VIII G 883.
Moser Marc: Das St. Galler Postwesen. Ein Beitr. zur Gesch. der Stadt u. des Kts. St. Gallen ... Bd. 1: Geschichte der fürstäbtischen st. gallischen Post. m. Taf. 162 S. VIII G 871, 1.
Müller Marianne u. *Egon Erwin:* «... stürmt die Festung Wissenschaft!» Die Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten seit 1945. m. Taf. 415 S. VIII G 884.
Otto Eberhard: Aegypten. Der Weg des Pharaonenreiches. m. Abb. 91 S. VIII G 867.
Pechel Rudolf: Deutsche Gegenwart. Aufsätze u. Vorträge 1945 bis 1952. 279 S. VIII G 870.
Reischauer Edwin O.: Japan. m. Photos u. Karten. 239 S. VIII G 872.
Schmid Jacques: Unterwegs 1900—1950. Erfahrungen und Erkenntnisse. 186 S. VIII G 890.
Seel Otto: Cicero. Wort — Staat — Welt. m. Taf. 495 S. VIII W 252.
Sethe Paul: Die grossen Tage. Von Mirabeau zu Bonaparte. m. Abb. u. Karte. 327 S. VIII G 889.
Taylor Allan: What Eisenhower thinks. 185 p. E 818.
Tschumi Otto: Urgeschichte des Kantons Bern. Einführung u. Fundstatistik bis 1950. m. Karten, Taf. u. Zeichn. 415 S. VIII G 881.

«Pestalozzianum» Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich